

Stunde des Höchsten

Gottesdienst vom Sonntag, 07. Oktober 2018
Thema: Gott segnet mich!

Predigt von Heiko Bräuning

»Weil du der Stimme des Herrn deines Gottes, gehorsam gewesen bist, werden über dich kommen und dir zuteil werden alle diese Segnungen: Gesegnet wirst du sein in der Stadt, gesegnet wirst du sein auf dem Acker. Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes, der Ertrag deines Ackers und die Jungtiere deines Viehs, deiner Rinder und deiner Schafe. Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog. Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang und gesegnet bei deinem Ausgang.« (5. Mose 28, 2–6)

Es ist unglaublich: So viele Segnungen, so reich gesegnet – nicht weil man aus eigener Tüchtigkeit und aus eigener Kraft etwas bewirkt hat, sondern weil man der Stimme des Herrn gehorsam ist. Es geht hierbei nicht um den oft in frommen Kreisen beschworenen bedingungslosen, blinden Gehorsam, als Gegensatz zum aufmüpfigen und unanständigen Ungehorsam. Es geht schlicht und einfach um das richtige Hören. Überlegen Sie einmal, wie oft wir klugen Ratschlägen von klugen Menschen schon Gehör geschenkt haben. Und dabei alles andere als gesegnet wurden. Besinnen Sie sich, wie oft wir schon blindlings gehorsam waren, weil uns irgendjemand oder irgendwelche Umstände diktiert und befohlen haben, was zu tun ist. Wie oft war unser Spielraum eingezwängt und eingeengt – wir haben keinen anderen Ausweg gewusst, wir hatten keine andere Möglichkeit. Wir mussten so handeln – und sind dann alles andere als gesegnet gewesen.

Der Stimme des Herrn deines Gottes gehorsam zu sein ist für uns wie eine große Befreiung: Sich nicht den Zwängen unterzuordnen, sich nicht dem Schicksal verbittert zu beugen, nicht gegen den eigenen Willen fremdbestimmt zu werden.

Martin Luther hat einmal gesagt: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Das hat er in einer Situation gesagt, in der man ihn gezwungen hat, alles an Meinung und Überzeugung,

alles an Erfahrung und Weisheit aufzugeben. Visionen zu begraben. Hoffnungen fahren zu lassen. Vorhaben zurückzustellen. Hätte er dem allem nachgegeben, zu dem man ihn gezwungen hat, wäre er diesen Stimmen gehorsam geworden, wäre er ein kleiner, unbedeutender Mönch geblieben und hätte keine Geschichte geschrieben. So aber, weil er Gott mehr gehorcht hatte als den Menschen, ist er zu einem sehr bedeutenden Menschen geworden, der selbst reichlich gesegnet war und der vielen zum Segen wurde.

Wir Pfarrer und Geistliche werden immer wieder gefragt, wie man denn die Stimme Gottes hören könnte. Weder ertönen aus heiterem Himmel göttliche Stimmen, noch schickt er irgendwelche blauen Briefe, die uns mit seinen Worten erreichen.

Ich persönlich glaube, dass viele Worte Gottes in uns hineingelegt sind. So wie wir alle möglichen Gene haben, die uns zu dem gemacht haben, was wir sind, hat Gott seine Worte in uns hineingelegt. Sie sind ganz eng mit uns verwoben. Was unser Herz denkt und fühlt, ist eng verbunden mit dem Wort Gottes. Was unsere Gefühle und manchmal der hohle Bauch fühlen oder empfinden, das ist ganz eng mit dem Wort Gottes verbunden, das er in unser Leben hinein gesprochen hat. In jeden ganz persönlich. Vieles, was wir träumen, was wir uns von Herzen wünschen, wonach wir uns sehnen, ist eine Folge von dem, was Gott zu uns gesagt hat. Dem dürfen wir Gehorsam schenken. Das heißt, sich selber ernst nehmen, sich selber wahrnehmen, sich selber annehmen. Wenn mir das Gefühl sagt: Finger weg, das ist nichts für dich! Dann gilt es, dem gehorsamer zu sein als all den Stimmen, die uns überreden, überzeugen und beeinflussen wollen. Wenn unser Herz wieder anfängt, von einer bestimmten Sache zu träumen, kann es ratsam sein, dem gehorsam zu sein und nachzugehen. Mehr als den vielen Einflüssen und Zwängen, die uns weismachen wollen: Gib die Hoffnung auf! Das wird eh nie etwas.

In Prediger 3 Vers 11 heißt es: »Gott hat die Ewigkeit in unser Herz gelegt.« Gott hat seine Gedanken, seine Vorstellungen in unser Herz gelegt. Für mich stellt sich die Frage, ob wir denn wirklich tief in uns andere Gedanken denken können, als die, die von Gott inspiriert wurden. Natürlich sind wir von vielem schon beeinflusst und geprägt worden, was unser Denken und Handeln bestimmt. Aber ob das die Originalgedanken sind – die, die wirklich zu uns passen, die uns wirklich ausmachen, wage ich zu bezweifeln.

Es hört sich an, wie ein Erfolgsgeheimnis für ein gelingendes Leben:

»Weil du der Stimme des Herrn deines Gottes, gehorsam gewesen bist, werden über dich kommen und dir zuteil werden alle diese Segnungen: Gesegnet wirst du sein in der Stadt, gesegnet wirst du sein auf dem Acker. Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes, der Ertrag deines Ackers und die Jungtiere deines Viehs, deiner Rinder und deiner Schafe. Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog. Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang und gesegnet bei deinem Ausgang.« (5. Mose 28, 2–6)

Diese Segnungen betreffen unser Ansehen in der Öffentlichkeit. Sie betreffen unsere Beziehung, unsere Ehe, unsere Sexualität. Sie betreffen unser Hab und Gut. Sie betreffen unser Familienleben. Sie betreffen unsere Herausforderungen und Aufgaben, mit denen wir es zu tun haben. In allem betreffen sie jeweils den Eingang und den Ausgang.

Heute an Erntedank liegen die Früchte unseres Lebens, unserer Arbeit, unserer Mühen aus jedem Lebensbereich vor uns. Mit Sicherheit hat jeder von uns viel Grund zur Dankbarkeit. Wo uns das eine oder andere aber traurig oder unzufrieden stimmt; wo wir den Eindruck haben, da ist nichts gesegnet, da ist nichts dabei herausgekommen, da ist noch mehr drin – dann lassen sie uns nachdenklich werden, ob wir nicht wieder mehr der Stimme Gottes gehorsam werden sollten, als den vielen Faktoren und Einflüssen, die uns bestimmen wollen.

Amen.

Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!

Stunde des Höchsten
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (abgekürzt: EKK Kassel)
Konto: 135 135 | BLZ: 520 604 10
IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden aus der Schweiz:

Die Zieglerschen e.V.
Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR
IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXXX